



# KALLENDRRESSER

# 86 / 30. NOVEMBER 2019 / 1. FC KÖLN – FC AUGSBURG \* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



## WORÖM DUNN ICH MIR DAT EIJENTLICH AHN?

... eine Frage, die man sich als FC Fan zumindest aufgrund der sportlichen Situation nicht stellen braucht. Schließlich weiss ein jeder von klein auf: „et jitt drei Saache, die söök sich keiner uss: Vatter un Mutter un – wat willstste maache – dä Club, mit dem man leiden muss“. Mit der Verpflichtung von Markus Gisdol kommt man an dieser Frage dann aber doch nicht mehr so einfach vorbei. Fachlich mag der ehemalige Cheftrainer der TSG Hoffenheim in unserer Situation der richtige Mann sein, aber wer Jahre lang bei Dietmar Hopp anheuerte, der kann den Fußball nie geliebt haben. Und so fällt die Identifikation mit den handelnden Personen beim 1. FC Köln immer schwerer. Die Suche nach echten Identifikationsfiguren geht also weiter. Aber wer weiss, vielleicht siegen wir schon bald wieder gemeinsam – für Köln in Europa!

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN - TSG "1899" HOFFENHEIM

Nach dem schweren Auftaktprogramm waren wir dank des Heimsieges gegen Paderborn zwischenzeitlich halbwegs im Soll. Doch dann folgte eine desaströse und ernüchternde englische Woche. In Mainz und Düsseldorf gelang es gegen direkte Abstiegs konkurrenz in ausgeglichenen Spielen auf schwachem Niveau nicht zu punkten. Dies und die Pokal-Blamage gegen Saarbrücken führten dazu, dass Trainer Beierlorzer vor dem Spiel gegen Hopp ein blumig formuliertes Ultimatum gestellt wurde. Das Auftreten in den letzten Spielen, vor allem aber in den Derbys veranlasste uns unterdessen zu einem Spruchband, um den Frust rauszulassen und die Mannschaft bei der Ehre zu packen. Die WH nahm sich unterdessen unsere Spätzle-Connection vor und verdeutlichte die Kritik an Veh und Wehrle mit einer großen Spruchbandaktion über die halbe Südkurve. Rentenverträge für Durchschnittskicker, schlecht zusammengestellter Kader, die angedachte China-Kooperation, die Stadion-Diskussion etc - ihre Bilanz ist alles andere als ein Ruhmesblatt. Kein Ruhmesblatt für die Fanszenen der Bundesliga ist auch, dass 18,99 Euro mittlerweile weitestgehend akzeptiert wird. Aus der Südkurve gab es zumindest ein Spruchband und gelegentliche Sprechchöre. War auch schon mal mehr, aber immerhin.

Die Mannschaft präsentierte sich anschließend ordentlich. Chancen waren zwar auf beiden Seiten Mangelware, aber unser FC hielt die Mannschaft der Stunde in Schach. Nach 35 Minuten besorgte Cordoba per Distanzschuss sogar die nicht unverdiente Pausenführung. Der zweite Durchgang begann allerdings kopflos. Zunächst vergab Locadia noch einen Hochkaräter, doch anstatt nach diesem Warnschuss konzentrierter zu werden, führte ein unnötiger Fehlpass zum Ausgleich. Die gute Ausgangsposition war also schnell wieder verspielt. Es entwickelte sich eine zweite Hälfte auf Augenhöhe. Ein Unentschieden wäre wohl das gerechte Ergebnis gewesen, aber während Schindler in der Nachspielzeit eine Großchance liegen ließ, gab es Sekunden vor dem Schlusspfiff Elfmeter auf der Gegenseite. Drexler traf Adamyan unglücklich, da völlig unabsichtlich und nach VAR-Entscheidung nutzte Locadia den Strafstoß zum 2:1. Auch wenn die Mannschaft keine Glanzleistung zeigte, eine absolut bittere Niederlage. So kam die Entlassung des glücklosen Beierlorzers am Folgetag nicht überraschend. Bereits am selben Abend wurde die sofortige Trennung von Veh bekanntgegeben. Auf Nimmerwiedersehen, keiner wird dich vermissen. Großen Dank sind wir noch der Südkurve schuldig. Bei einer Becherspendeaktion kamen insgesamt rund 8500 Euro für die Deckung von Prozesskosten infolge Onkel Dietmars Anzeigenflut zusammen.

## GEGNERVORSTELLUNG FC AUGSBURG

**Gründung:** 8. August 1907

1962 Fusion aus BC Augsburg (1907 als FC Allemania gegründet) und TSV Schwaben Augsburg

**Farben:** Rot, Grün, Weiß

**Mitglieder:** 17.400

**Abteilungen:** Fußball, Ski- und Bergfreunde

**Heimspielstätte:** Schwabenstadion, 30.660 Zuschauer (seit 2009)

**Altes Stadion:** Rosenaustadion, 28.000 Zuschauer

**Größte sportliche Erfolge:**

Aufstieg in die 1. Bundesliga 2010/2011,

DFB-Pokal Halbfinale 2009/2010,

Teilnahme UEFA Europa League 2015/2016

**Ewige Bundesligatabelle:** Platz 28

**Fanszene:**

**Bündnis aktiver Fans:** Szene Fuggerstadt

**Standort:** M-Block, Ulrich-Biesinger-Tribüne

**Ultràgruppen:** Legio Augusta 2007, Concordia Augsburg

**Fanhilfe:** Rot-Grün-Weisse Hilfe | Rechtshilfe Augsburg

**Freundschaften:**

Nordtribüne Lustenau, B-Block Würzburg

**Besondere Vorkommnisse:**

- Im Jahr 2007 löste sich die erste Ultràgruppe des FC Augsburgs, die Rude Boys, nach einem Zaunfahnenverlust an Ultras des 1. FSV Mainz 05 auf.

- Anfang 2018 versuchten Augsburger Ultras beim Heimspiel gegen den Hamburger SV die Zaunfahne der HSV-Ultràgruppe "Clique du Nord" zu klauen. Dies funktionierte auch zuerst, dennoch wurden die Ultras aus der Fuggerstadt von Hamburgern gestellt und die Zaunfahne konnte zurückerobert werden.

## INTERVIEW LEGIO AUGUSTA

**Coloniacs:** Hallo Legio Augusta, vielen Dank, dass ihr euch die Zeit nehmt uns und unseren Lesern ein paar Fragen über euch, den FC Augsburg und eure Fanszene zu beantworten. Stellt euch doch einmal kurz vor und nennt uns die wichtigsten Eckpunkte eurer Gruppe und der Augsburger Fanszene.

Legio Augusta: Die Legio Augusta wurde 2007 von verschiedensten Personen aus der damaligen Augsburger Fanszene, zunächst als „Sammelbecken“ aller Aktiven, mit oder ohne vorheriger Gruppe, gegründet. Bereits 2009 kam es zum großen Bruch und aus der Legio Augusta wurde eine reine Ultra-Gruppe. Insbesondere ältere Mitglieder traten damals aus und gründeten die sportlich orientierte Bürgerwehr Augsburg. Das wohl prägendste Jahr war das Jahr 2015, als wir zum ersten Mal das internationale Parkett betreten durften und mitten in der allgemeinen Euphorie ein Auto nach dem Auswärtsspiel in Mönchengladbach einen schweren Unfall erleidet. Zwei Mitglieder verunglücken dabei tödlich und ein weiterer Mitfahrer kämpft bis heute mit den Folgen. Unsere Mitgliederzahl wächst seit jeher behutsam und konstant an und beträgt aktuell um die ca. 50 Personen.

In der Augsburger Fanszene ist insbesondere die Gründung der Ulrich-Biesinger-Tribüne, sowie die Szene Fuggerstadt, als Zusammenschluss der aktiven Fanclubs zu nennen. Daneben ist das M-Block Kollektiv für aktive Fans im M-Block, aber auch anderen Teilen des Stadions, sehr wichtig und unverzichtbar für uns als Gruppe. Mit der Rot-Grün-Weißen Hilfe sind wir auch beim Thema Fanrechte aktiv.

**Die Entstehung der Legio Augusta ist eng verknüpft mit der Auflösung der Rude Boys Augsburg nachdem diese sich nach dem Verlust der eigenen Zaunfahne beim Auswärtsspiel in Mainz aufgelöst hat. Wie relevant ist die Rivalität zur Mainzer Fanszene heute für euch? Und zu welchen bayrischen Vereinen pflegt ihr ein feindschaftliches Verhältnis?**

Die Rivalität nach Mainz spielte natürlich insbesondere in den Anfangsjahren der Gruppe eine Rolle. Wie beschrieben hat die Gründung der Legio Augusta natürlich auch mit der Auflösung der Rude Boys zu tun, wenn auch weniger, als es vielleicht nach außen hin schien. Auch heute sind wir definitiv keine Freunde der Mainzer Szene, allerdings spielt dies, außer bei den direkten Aufeinandertreffen, eigentlich keine Rolle.

Klassischer Feind für den Augsburger ist erstmal der Münchner per se und insbesondere München Blau. Auch zu Nürnberg, Fürth, Regensburg und den Bayern besteht eine Rivalität.

**Offizielle Freundschaften pflegt ihr nach Lustenau und Würzburg. Gibt es darüber hinaus freundschaftliche Kontakte zu anderen Fanszenen? Und wie steht ihr grundsätzlich zu Fanszenen, mit denen ihr weniger Berührungspunkte habt?**

Neben den Freundschaften nach Vorarlberg zur Austria Lustenau und zu den Kickers aus Würzburg bestehen natürlich noch einzelne freundschaftliche Kontakte zu ein paar weiteren Vereinen im In- und Ausland, allerdings spielen diese für uns als Gruppe bzw. als Szene keine Rolle.

Grundsätzlich vertreten wir die Auffassung, dass es möglich sein muss, innerhalb der nationalen Ultra-Szene miteinander kommunizieren und für gemeinsame Interessen im Kollektiv eintreten zu können, weswegen wir in der Regel bei überregionalen Zusammenschlüssen mit am Start sind. Allerdings betrachten wir sämtliche konkurrierende Fanszenen als Rivalen. Einen expliziten Standpunkt oder eine klare Linie zu anderen Fanszenen wollen wir nicht, das wird immer individuell oder situativ entschieden.

**Eure Gründung geht auf einen Zeitpunkt zurück, an dem die Ausgliederung und auch ein Investoreneinstieg beim FCA bereits umgesetzt wurde. Wie steht ihr zum Thema Ausgliederung und Investoreneinstieg? War das für euch bei eurer Gründung überhaupt ein Thema?**

Nein, das Thema spielte bei unserer Gründung keine Rolle. Im Hinterkopf ist die Ausgliederung natürlich immer präsent und du weißt, dass sich dein Verein rein rechtlich in den Händen einer Investorengruppe befindet, was einen natürlich abfuckt, weil du weißt, dass „wer zahlt schafft an“, trotz 50+1, auch in deinem Verein gilt. Soweit zur Theorie – in der Praxis lässt sich konstatieren, dass wir der Ausgliederung seit unserem Bestehen keinen großen Stellenwert beigemessen haben. Einerseits da wir es schlichtweg nicht anders kennen und andererseits unsere Anliegen eigentlich immer Gehör gefunden haben und wir bei vielen Themen mit am Ball waren und vorab mit uns diskutiert wurden. Zudem traten die Investorengruppen bisher nie als Gönner auf den Plan, weswegen die ganze Geschichte bei uns im Gruppenalltag bisher nicht omnipräsent war. Vor einigen Jahren haben wir eine Satzungsänderung erreicht, dass insofern 50+1 fällt, trotzdem per Mitgliederentscheid eine 2/3-Mehrheit notwendig ist, um eine Stimmenmehrheit aus den Händen des e.V. zu geben.

Bis vor ein paar Monaten waren wir mit dem Status quo nicht gänzlich unzufrieden und konnten damit leben. Allerdings sind wir uns auch immer darüber bewusst gewesen, dass dies lediglich eine Momentaufnahme darstellte und unser Mitspracherecht auf good-will der Geschäftsführung und nicht auf Vereinsstrukturen basierte. Im Zuge der JHV, konkret dem arroganten und autokratischen Auftreten der Vereinsangestellten, der aktiven Suche nach einem Gegenkandidaten für den Posten des AR (wir stellten einen Kandidaten) und der Ablehnung von Anträgen („Sache der KGaA, nicht des e.V.“) wurden wir allerdings knallhart auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Aktuell liegt die Kommunikation auf Eis, an einem Gefechtsplan wird derzeit gearbeitet.

**Wie sieht euer Vereinspolitisches Engagement aus? Welche Gremien sind beim FC Augsburg 1907 e.V. vorhanden und welchen Einfluss haben diese Gremien auf die ausgliederte KGaA? Partizipiert ihr aktiv in diesen Gremien? Oder wie sieht eure Einflussnahme auf den e.V. und die KGaA aus?**

Der e.V. hat drei wesentliche offizielle Organe: Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand. Wir haben bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung versucht, einen Fanvertreter in den Aufsichtsrat des zu bringen, sind jedoch knapp an seinem Konkurrenten gescheitert. Demnach ist weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand jemand aus der Fanszene vertreten.

Die GmbH & Co KGaA wird vom e.V. de jure über die Stimmenmehrheit bzw. über den 100%-Anteil bei der Komplementär-GmbH gesteuert. De facto sind der Vorstandsvorsitz im e.V. und der Hauptanteilseigner der KGaA aber ohnehin personalidentisch. Die Geschäftsführung der KGaA legt großen Wert auf ihre Unabhängigkeit vom Willen der Mitgliederversammlung des e.V., so dass nahezu ausschließlich der Vorstand des e.V. Einfluss auf die Geschäfte der KGaA nehmen kann, nicht aber die Mitglieder.

**Neben eurem „Max&Dani Gedenkturnier“ gibt es mit dem „Copa Augusta Antiracista“ ein weiteres Sommerturnier für die Augsburger Fanszene. Wird auch der Copa Augusta von euch organisiert? Gibt es bei euch und aus der Augsburger Fanszene darüber hinaus Antirassistisches Engagement?**

Die Copa Augusta Antiracista wird vom Antira Bündnis „Augusta Unida“ und dem Fanprojekt Augsburg organisiert. „Augusta Unida“ ist ein Kollektiv, in dem Augsburger Fans und Ultras bei verschiedenen Projekten, unter anderem der Copa, antirassistisch aktiv sind.

Neben uns sind bei der Copa auch andere Fanclubs und Gruppen, sowie linke Bündnisse, Akteure aus der Zivilgesellschaft, Geflüchtete usw. aktiv am Ball und mit Infoständen auf dem Gelände anwesend. Neben dem Turnier gibt es jährlich ein Konzert, welches ebenfalls ganz im Zeichen des Antirassismus steht, sowie immer wieder Vorträge und Workshops zu den Themenfeldern. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit weiteren linken Gruppen in Augsburg ist hierbei gegeben. Wir sind keine Gruppe oder Szene, bei der die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen allgegenwärtig sichtbar ist, für eine klare Kante und Positionierung sind wir uns aber auch nicht zu schade und handeln danach.

**Erzählt uns doch abschließend noch etwas über die Stadt Augsburg. Was unterscheidet die Stadt von anderen bayrischen Städten? Was sollte man unbedingt gesehen haben? Wie tief ist der FCA in der Stadt verwurzelt? Und welchen Stellenwert hat die Stadt Augsburg für euch als Gruppe?**

Augsburg ist eine Römerstadt und eine der ältesten Städte Deutschlands, was sich auch heute noch im Stadtbild widerspiegelt. Die historische Altstadt umfasst das Gebiet innerhalb der ehemaligen Stadtmauern (die heute nur noch zum Teil erhalten sind) und stellt die drittgrößte Altstadt in Deutschland dar. Hier befindet sich der Großteil der Sehenswürdigkeiten rund um das Rathaus, die Maximilianstraße mitsamt seinen Pracht-Brunnen, der Fuggerei als älteste Sozialsiedlung der Welt, dem Wassersystem (das dieses Jahr als UNESCO-Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde), den verwinkelten Gassen oder natürlich auch der Augsburger Puppenkiste. Augsburg ist sehr stark vom interkulturellen Miteinander geprägt und besitzt den mit am größten prozentualen Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund in Deutschland. Wir besitzen als einzige Stadt in Deutschland einen gesetzlichen Feiertag, dem Augsburger Hohen Friedensfest, bei welchem die Augsburger Protestanten 1648 das eingeleitete Ende ihrer Unterdrückung während des Dreißigjährigen Krieges feierten. Am selben Tag (08.08) jährt sich ebenfalls die Gründung des Vorgängervereins FC Alemannia Augsburg. Die erste historische Blüte erlebte Augsburg in der römischen Kaiserzeit. (1. Jahrhundert v. Chr.-3. Jahrhundert n. Chr.). Während im 15. und 16. Jahrhundert Augsburg insbesondere durch die Fugger und Welser den Rang einer Weltstadt einnahm, blühte im 18. und 19. Jahrhundert in Augsburg die Textilindustrie. Wir waren ab 1316 eine freie Reichsstadt und genossen städtische Autonomie (ihr kennt das Spiel), ehe Augsburg 1806 an das Königreich Bayern fiel, weswegen bis heute stolze Augsburger mit dem Freistaat nicht warm werden – vielmehr fühlen wir uns als Schwaben.

In den Anfängen der 1970er Jahren erlebte der FCA mit der Rückkehr Helmut Hallers seinen ersten großen Zuschauerboom (inkl. Besucherrekordspiel bei 1860 mit über 90.000 Zuschauern), wobei zu jener Zeit 20.000 Augsburgs im Schnitt die Heimspiele besuchten. In den 1980er und 1990er Jahre versank der FCA in der sportlichen Erfolglosigkeit und immer weniger Augsburgs kamen ins Rosenaustadion. Dadurch fehlen dem FCA, auch heute noch, mehrere Generationen an Fans, ehe der Augsburgs ab Mitte der 2000er seine Liebe zum FCA wiederentdeckt hat.

Wir sind sehr stolz auf unsere geschichtsträchtige Stadt und sie spielt in unserer Fanidentität eine elementare Rolle.

**Vielen Dank für eure Zeit und die interessanten Einblicke in eure Gruppe und die Stadt Augsburg!**

## BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

### Massive Repressionen gegen Fussballfans durch die Stuttgarter Polizei

Im Vorfeld des Derbys zwischen dem VfB Stuttgart und dem KSC, bei dem das Gästekontingent um fast ein Drittel reduziert wurde, hat die Polizei knapp 40 Betretungsverbote gegen Karlsruher Fans ausgesprochen. Im Rahmen eines Vorfalls aus dem März wurden die Personalien der Betroffenen aufgenommen, zu einer gerichtlichen Prüfung kam es bisher jedoch in keinem Fall. Wie aus vielen Teilen des Landes zu vernehmen ist, scheint die Polizei diese Betretungsverbote, die auf dem Polizeirecht des jeweiligen Bundeslandes basieren, vermehrt als niedrigschwelliges Repressionsmittel einzusetzen. Die Verbote können rein präventiv ausgesprochen werden und bedürfen, im Gegensatz zu Stadionverboten, keiner Absprache mit Vereinen oder Verbänden.

Tatsächlich sollten das Derby am vergangenen Wochenende noch viel weniger KSC Fans im Stadion verfolgen, als zunächst gedacht. Nachdem vor dem Spiel im Gästeblock Pyrotechnik gefunden wurde, änderte die Polizei das bereits abgestimmte und kommunizierte Anreisekonzept. Die 12 Fansbusse, die ursprünglich direkt zum Stadion fahren sollten, wurden zum Bahnhof umgeleitet, wo die Fans sich dem Marsch der Zugfahrer anschließen mussten. Da während des Marschs mehrfach Pyrotechnik gezündet wurde, kesselte die Polizei am Stadion etwa 500 Fans ein, nahm die Personalien auf und sprach gegen alle Betroffenen Platzverweise aus. So verpassten sie und weitere ca. 100 Fans, die sich solidarisierten, das Spiel ihrer Mannschaft. Das Fanprojekt Karlsruhe, die Supporters Karlsruhe, die Fanhilfe Karlsruhe und auch der Karlsruher SC haben dieses Vorgehen der Stuttgarter Polizei mittlerweile scharf kritisiert. Der Karlsruher SC warf der Stuttgarter Polizei vor, sich nicht an Absprachen gehalten zu haben.

Und auch rund 20 Fans aus Leverkusen verpassten am Dienstag das Auswärtsspiel ihres Vereins in Moskau. Den Betroffenen wurde die Ausreise am Flughafen Köln/Bonn verwehrt und die Reisepässe durch Beamte der Bundespolizei entzogen. Nach Angaben der Kurvenhilfe Leverkusen gaben die handelnden Bundespolizisten an, dass diese Maßnahme durch das Polizeipräsidium Stuttgart entschieden wurde, weil es im vergangenen Jahr zu Auseinandersetzungen zwischen Stuttgarter und Leverkusener Fans in Bad Cannstatt gekommen ist.

## Pläne für legale Pyroshows in Hamburg

Bereits seit etwa einem Jahr gibt es beim Hamburger Sportverein einen Dialog zwischen Fanbeauftragten, Vorstand, Feuerwehr und aktiver Fanszene zum Thema Pyrotechnik. Die Verantwortlichen betonen, den Einsatz von Pyrotechnik als Teil der Fankultur zu verstehen und einzusehen, dass Strafen und Repressionen kein wirksames Mittel seien, um diesen einzudämmen. So testet man, auch gemeinsam mit professionellen Pyrotechnikern, den kontrollierten Einsatz im Volksparkstadion. Eine Freigabe der Brandschutzbehörde der Stadt Hamburg für eine erste Aktion bei einem Heimspiel in der Rückrunde liegt wohl auch bereits vor. Diese sieht allerdings vorerst lediglich den Einsatz von Rauch vor, da Bengalische Fackeln vermeintlich ein zu hohes Risiko darstellen würden. Auch die Entwicklung von sogenannter „Kalter Pyrotechnik“ in Dänemark wird zwar beobachtet, ist aber laut Experten noch nicht ausreichend ausgereift.

## Spanischer Supercup in Saudi-Arabien

Der spanische Supercup, der nach einer Reform nicht mehr nur durch Meister und Pokalsieger, sondern in einem „Final Four“ Modus mit Vizemeister und zweiten Pokalfinalisten ausgetragen wird, findet im Januar 2020 in Saudi-Arabien statt. Hierfür hat der Spanische Fußballverband einen Vertrag ausgehandelt, der über die nächsten drei Jahre 120 Mio. Euro einspielen wird. Laut dem Verband soll diese Summe ausschließlich in den Amateurfußball, den Frauenfußball und den Futsal fließen. Das kritische Argument, die Menschenrechtssituation im Wüstenstaat sei arg gebeutelt, hat man laut Verband angeblich in die Pläne mit einbezogen – es gibt eine Vereinbarung, nach welcher Frauen uneingeschränkt die Spiele im Stadion besuchen dürfen. Auf die Idee, dass man den Amateur- und Breitenfußball vor allem durch fangerechte Anstoßzeiten (der Sonntag gehört den Amateuren) stärken kann, ist man in Spanien wohl auch noch nicht gekommen.

## FUSSBALLGRAFFITI - DAS BUCH ÜBER DIE SZENE

Erstmals widmet sich ein ganzes Buch dem Thema Fußball-Graffiti. Mit anderen Worten: Hunderte Fotos, exklusive Interviews mit den Protagonisten der Szene und Writer-Stories lenken den Blick auf ein Phänomen, was existiert, seitdem es Ultras in deutschen Stadien gibt.

Das Buch Fußball-Graffiti entstand aus dem Bedürfnis, die auf diesem Gebiet aktivsten Ultras-Szenen abzubilden und zu Wort kommen zu lassen. Auf das Warum gibt es eine leichte Antwort. Noch nie wurde sich diesem Thema in derartiger Ausführlichkeit gewidmet. Vor Jahren noch belächelt, haben Graffiti mit Fußballbezug vielerorts an Qualität gewonnen, und sind zu einem festen Bezugspunkt von Verein und Stadt geworden. Es ist an der Zeit gewesen, dies ausführlich zu dokumentieren. Die Arbeiten an diesem Projekt begannen 2015 und fanden im Jahr 2019 ihren Abschluss. Das Buch geht dabei weit über ein Bildband hinaus, ausführliche Interviews und Writer-Stories geben noch nie dagewesene Einblicke in die verschiedenen Ansichten und Erlebnisse ihrer Protagonisten. Es erhebt damit den Anspruch ein Standardwerk für Fußball-Graffiti zu werden.

Aus folgenden Szenen wurde das Buchprojekt aktiv unterstützt: FC Hansa Rostock, SG Dynamo Dresden, VfB Stuttgart, 1. FC Union Berlin, Borussia Dortmund, 1. FC Köln, BSG Chemie Leipzig, 1. FC Magdeburg, FC Schalke 04, FC Sankt Pauli, FSV Zwickau, Eintracht Braunschweig, FC Carl-Zeiss Jena, VfL Osnabrück, FC Bayern München, FC Rot-Weiß Erfurt, FC Rot Weiss Essen uvm.

Preis: 35 Euro inkl. MwSt.

Weitere Infos: <https://fussballgraffiti.de/>



**CNS**

COLONIACS im November 2019

*[www.coloniacs.com](http://www.coloniacs.com)*

*[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)*

*[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)*